

Wintererbsen-Sortenversuch beim Betrieb Neder

Der Sortenversuch wurde am 27.10.2016 gesät. Aufgrund von Trockenheit war keine frühere Aussaat möglich. Es wurden 40 Körner Wintererbsen mit 150 Körnern Wintertriticale der Sorte Cosinus gesät außer den drei kurzstrohigen Sorten und der Tip-Reinsaat. Die drei kurzstrohigen Sorten Windham, Dexter und Myster wurden mit 80 Körnern Wintererbsen und 80 Körnern der kurzstrohigen Wintertriticale Adverdo gesät, die Sorte Tip mit 80 Körnern in Reinsaat. Auch die im Herbst ausgesäten Sommererbsen wurden im gleichen Verhältnis ausgeät. Die Winterackerbohnen wurden mit 25 Körnern pro m² gesät. Ein weiterer Versuch fand mit der Mischung der Sorte Pandora mit verschiedenen Mischungspartnern statt, ebenfalls im gleichen Verhältnis. Die Parzellengröße betrug 15 m².



Da die Bestände vor dem Winter noch nicht aufgelaufen waren, konnte erst nach dem Winter die erste Bonitur der Pflanzenzahlen erfolgen. Im Winter gab es einige Nächte mit ca. -17°C mit einer minimalen Schneedecke. Die Winterackerbohnen waren fast vollständig ausgefallen und konnten später nicht geerntet werden. Es könnte sein, dass die späte Aussaat und die relativ geringe Saattiefe die Auswinterung bei den Ackerbohnen verstärkt haben. Bei den Wintererbsen überlebten selbst die eigentlich schlecht winterharten französischen

kurzstrohigen Sorten den Winter gut. In der Blüte und vor der Ernte wurde die Höhe des Bestandes gemessen, um den Grad der Lagerung festzuhalten. Die Bestände mit den starkwüchsigen Sorten waren früher als normal ins Lager gegangen. Die Ernte erfolgte am 07.08.2017 ca. zwei Wochen zu spät. Vom Erntegut wurden die Anteile Getreide und Erbsen festgestellt sowie die Anzahl der Körner mit Käferbefall.

Die Gesamterträge der Gemenge lagen nicht weit auseinander. An erster Stelle lag Dexter vor Myster und Kolinda. Die Anteile von Erbsen waren aber unterschiedlich. Im Erbsenertrag lag Myster vor Tip, Dexter, Szervasi Andrea und den neuen Zuchtstämmen C1 und C10. Bei den Wintererbsen fiel nur Karolina ab, die aber schon nach dem Winter lückig war. Die im Herbst ausgesäten Sommererbsen waren im Winter größtenteils ausgefallen bis auf die Reinsaat der Sorte Tip, die im Gemenge stark ausgewintert war.

Bei den Gemengepartnern Triticale, Roggen, Weizen und Gerste lag die Wintergerste im Gesamtertrag vorne. Allerdings befanden sich nur 20% Erbsen im Erntegut im Gegensatz zu 36 – 55% in den anderen Varianten. Im Erbsenertrag lag die Variante mit dem Winterroggen (Sorte Matador) als Stützfrucht vorne.

Ernte 2018

Die Aussaat fand wieder in der letzten Oktoberwoche mit den gleichen Aussaatstärken und Parzellengrößen statt. Neu im Versuch befanden sich die französische Sorte Flokon, die serbische Sorte Morosko und der Zuchtstamm 1269, alle weißblühend. Die Sorten kurzstrohigen Sorten Dexter und Morosko wurden ausschließlich mit 80 Körnern gesät, die Sorten Flokon und Stamm 1269 zusätzlich.

Im Winter gab es starke Ausfälle wegen Frost. Zuerst fielen die französischen Sorten, die Sorte Leguan PZO, Morosko, die Sommererbsen und die Winterackerbohnen aus. Alle weiteren weißblühenden Sorten wurden ebenfalls geschädigt. Bei den weißblühenden Sorten und Stämmen Szervasi Andrea, C10 und 1269 waren die Schäden geringer als bei Pandora und Kolinda. Nach dem Winter war noch ein Teil der Pflanzen zu sehen, der sich aber nicht mehr erholte. Dies war je nach Sorte unterschiedlich. Aufgrund der Trockenheit im Sommer gab es in keiner Parzelle Lager, so dass die Lagerbonitur entfiel.



Den mit Abstand höchsten Erbsenertrag hatten die beiden buntblühenden Sorten E.F.B.33 und Stamm C1. Den höchsten Ertrag der weißblühenden Sorten hatte der Stamm 1269 bei der Aussaatstärke mit 80 Körnern, vor Stamm C10 und Szervasi Andrea. Die Gemengeerträge unterschieden sich nicht deutlich. Die Triticale glich den Minderertrag der Erbsen weitgehend aus.

Im Versuch mit verschiedenen Gemengepartnern waren die Varianten mit der Sorte Pandora wegen der Auswinterung nicht gut aussagekräftig. Die Mischung der Sorte E.F.B.33 mit Triticale Cosinus brachte einen höheren Erbsenertrag als die Mischung mit Winterroggen Danko bei nur geringen Unterschieden im Gemengeertrag. Im Befall mit Erbsenkäfern lagen andere Sorten vorne als zur Ernte 2017, so dass im Moment nicht auf Vorlieben der Erbsenkäfer oder Toleranzen dagegen geschlossen werden kann.

Die Versuche werden zur Ernte 2019 fortgesetzt.